

Auf dem Foto aus dem Jahre 1916 sehen Sie Karl Meyer mit seinem einzigen Sohn Kurt auf dem Schoß. Karl wurde als zweiter Sohn auf dem „Meyer-Hof“ in Garze geboren.

Damals war es üblich, auch den zweiten Sohn den Beruf des Landwirts erlernen zu lassen, falls dem ersten etwas zustieße. So wurde Karl Meyer auch Landwirt, außerdem erlernte er den Beruf des Fleischers, der auf dem Hof von Nutzen sein konnte. Karl wurde später von seinem Bruder, dem Erstgeborenen, finanziell entschädigt. Deshalb konnte Karl das Haus „An den Brodbänken 8 / Koltmannstraße 12“ erwerben, in dem sich die Schlachtereier von Ludwig Meyer, der keinen männlichen Nachfolger zur Fortführung des Geschäftes hatte, befand. Obwohl nicht miteinander verwandt, entstand ein familiäres Verhältnis, zumal Ludwig Meyer auf diesem Wege Namen und Beruf weitergeführt sah.

Der Sohn von Karl Meyer sollte nach dem Wunsch seiner Mutter, die verstarb als er fünf Jahre alt war, Theologie studieren. Sein geliebter Vater jedoch wollte, dass er die Schlachtereier fortführte. Seine eigenen beruflichen Pläne, nämlich Bauingenieur zu werden, mussten zurückstehen. So wurde er wie sein Vater Schlachter.

1960 wurde die Schlachtereier aus gesundheitlichen Gründen vermietet, weil keine der beiden Töchter den Betrieb übernehmen wollte.

Ein Projekt der

Wasserviertel Initiative e.V.



www.wasserviertel-lueneburg.de

gefördert aus Mitteln der Städtebauförderung der Hansestadt Lüneburg im Rahmen des Sanierungsvorhabens Wasserviertel

LÜNEBURG
die HANSEstadt.!



Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages